

WORLD CRAFTS – EINE STABILERE ZUKUNFT MIT STARKEM HANDWERK

World Crafts gibt Einblicke in alte und neue Handwerke aus der ganzen Welt. Mit Events sollen Wissen und die Geschichte und Herstellung verschiedenster Handwerke vorgestellt und vermittelt werden.

Ein Interview mit dem Gründer von World Crafts Philipp Kuntze

Janine Kanapin Ziehl: Wann machten Sie sich selbstständig?

Philipp Kuntze: Ich bin seit 2013 selbstständig.

Wie sind Sie auf die Idee mit World Crafts gekommen? Woher kommt Ihre Passion zum Handwerk? Was treibt Sie an?

World Crafts habe ich am 1. Januar 2016 gegründet. Jedoch bin ich seit vielen Jahren am Thema dran; gab Referate und schaffte Ausstellungen zum Handwerk und Material.

Bereits in meiner Ausbildung war ich von Materialien fasziniert und bin seit jeher auf der Suche nach dem Speziellen. Oft konnten aber meine Innenarchitektur-Ideen nicht oder nicht mehr verwirklicht werden, weil ich niemanden mehr fand, der mir das umsetzte. Meine Besuche auf der Baustelle oder in fertigen Wohnungen/Häuser wurden immer mehr zum Alptraum. Alles sah gleich aus. Kunststoff im Boden, Wand, Decke, Möbel etc. etc.

Zudem werden die Faktoren Zeit und Kosten zum Joch für alles Schöne. Als Folge ist alles perfekt und ohne Leben.

Auch beschäftigt mich die momentane Weltsituation. Wir haben weltweit ein Überangebot an Hochschulabgänger. Der Druck auf die Jugend ist enorm. Als Folge haben wir in Regionen wie Nahost, Nord-/Südafrika, Südamerika, aber auch in Spanien und Griechenland eine Jugendarbeitslosigkeit von über 50%. Junge Menschen ohne Perspektiven. Im Gegenzug sterben täglich Handwerke aus

«
Der gute Handwerker weiss über die Einzigartigkeit und den Wert seiner Arbeit. Leider getrauen sie sich kaum darüber zu erzählen und dafür einzustehen.
»

oder werden entwertet. Diese Entwicklung ist sehr besorgniserregend, weil Innovationen meist auf einem Handwerk basiert. Zudem sinkt, bedingt durch die fehlende Konkurrenz und gegenseitige Beobachtung, die Qualität. Wir steuern auf eine eintönige Zukunft hin und verlorenes kann kaum mehr zurückgeholt werden.

In meinem Umfeld klagen viele über diese Situation. Ich wollte etwas tun und startete mit der Organisation World Crafts.

Wie ist World Crafts aufgebaut? Welches Team steht dahinter?

Im Moment hängt leider fast alles an mir und es wird manchmal

für meine Familie, meine geldbringende Arbeit und für mich selber zum Kraftakt. Ich merke aber, dass immer mehr Menschen die Notwendigkeit erkennen und sich auch finanziell oder zeitlich beteiligen wollen. Dies ist super.

Wie finanziert sich World Crafts?

World Crafts ist eine Nonprofitorganisation und wird im Moment vor allem durch meine Agentur Qn`C und mich finanziert. Auch kommt Geld aus Spenden und man kann Mitglied werden. Damit hilft man bei der Finanzierung von spannenden Projekten für das Handwerk. World Crafts ist ein Musterbeispiel, wie mit wenig Geld etwas bewegt werden kann.

Wie kommen Sie zu den Handwerksbetrieben? Wie und wo treiben Sie traditionelle und seltene Handwerksarten auf, um Sie dann u.a. auf Ihren Events vorzustellen?

Ich bin vom Handwerk fasziniert. Das ist 365 Tage im Jahr und täglich 24 Stunden so. Die Augen sind immer offen. Im Alltag und in den Ferien. Auch in Büchern, im Internet und in Zeitschriften. Dies können kleinste Hinweise sein, die ich anschliessend erforsche. Tipps und Anregungen helfen auch immer.

Meine Ferien beinhalten auch immer Handwerkerbesuche. Das ist enorm spannend.

Wie genau sieht so ein World Crafts Talk Event aus? Für wen sind sie und muss man Mitglied sein, um teilzunehmen?

Nein, Mitglied muss man nicht sein und grundsätzlich sind die Talks für alle, die sich für das Handwerk interessieren. Bei den Talks geht es mir darum einen Einblick in das Handwerk zu geben. Wir reden über die Geschichte, die Faszination, das Material, die Technik, die Produkte und über die Zukunft. Die Teilnehmerzahl ist jedoch limitiert.

Wichtig ist auch der Versand der Einladung. Diese ist jeweils mit Hintergrundinfos versehen und wird an eine grosse Anzahl von Architektur- und Handwerksinteressierte, sowie an die Presse versendet. Ziel der World Crafts Talks ist die Sensibilisierung und das Bekanntmachen. Es soll zum Mehrerfahren anregen und so den Wert des Handwerks steigern.

Gibt es ein Handwerk, welches Ihnen auf Ihrem Weg einmal begegnet ist, und Sie völlig überrascht/ erstaunt hat? (Das es gibt, immer noch existiert in unserer sich vermeintlich schneller drehenden Welt...)

Oh, es gibt so viele geniale Handwerke, die mich jedes mal wieder erstaunen und überraschen. Dies sind manchmal auch kleine Tätigkeiten. Ich frage mich dann immer wieder, wer wohl solches Schaffen erfunden hat.

Noch mehr fasziniert mich, wie Handwerkerinnen und Handwerker ihre Tätigkeit perfektionieren und Produkte schaffen, die man kaum für möglich hält. Dieser Spitze muss man unbedingt eine Plattform geben und aufzeigen, dass auch im Handwerk der Olymp erreicht werden kann.

Könnten Sie das Rad zurück drehen, stehen noch einmal am Anfang Ihrer beruflichen Karriere (und mit Ihrem Wissen von heute), gäbe es ein Handwerk, welches Sie gerne gelernt hätten?



BILD: © Philipp Kuntze

Philipp Kuntze ist Innenarchitekt und Inhaber der Agentur Qn'C, mit welcher er handwerkliche Unternehmen in Marketing und Vertrieb berät. Im Januar 2016 gründete er die Organisation World Crafts. Diese dient zur Förderung und Erhaltung des internationalen Handwerks. Damit die Wichtigkeit des Handwerks erkannt wird, organisiert Philipp Kuntze regelmässig World Crafts Talks, World Crafts Expeditionen, Messeauftritte und Sonderschauen zum Handwerk. Für den Schweizer Pavillon an der Craft Biennale 2017 in Südkorea wirkt er als Co-Kurator und für die Messe Tresor Contemporary Craft 2017 ist World Crafts Eventpartner beim Vermittlungsprogramm.

www.qnc.ch

www.world-crafts.org

Handwerklich ist mir leider als Junge nicht viel gelungen und es musste leider wohl so sein, dass ich kein Handwerk gelernt habe. Heute sehe ich, dass ein Handwerk ein riesiges Potential hat. Etwas zu erschaffen ist für sich selber und für sein Umfeld extrem wertvoll. Ich kann Jugendlichen (und deren Eltern) zum Handwerk raten.

«
**Jugendliche und Eltern
müssen sehen, dass auch Handwerker
sehr erfolgreich sein können.**
»

Für mich gehört das Spinnen, Drechseln und die hochwertige Malerei zu den Favoriten. Im Speziellen das Spinnen hat ein riesiges Potential. Wir nutzen vielleicht noch 5–6 Fasern aktiv. Obschon weltweit über 250 Fasern auf die individuelle Verwendung warten. Aber auch die Malerei. Wenn ich sehe, was wir uns an unsere Wände streichen, hat dies nichts mehr mit Handwerk zu tun. Hochwertige Malerei fördert die Sensorik und schafft eine wohlige Raumatmosphäre.

Sie sagten einmal «Wir leben in einer Plastikwelt.»

Was kann der traditionelle Handwerker machen, damit sein Schaffen, sein Handwerk wieder einen höheren Stellenwert bekommt und in unserer ach so schnelllebigen Welt nicht untergeht und sogar vergessen geht?

Der gute Handwerker weiss über die Einzigartigkeit und den Wert seiner Arbeit. Leider getrauen sie sich kaum darüber zu erzählen und dafür einzustehen. Eher werden günstigere Produkte verarbeitet und Details vernachlässigt. Man muss darüber reden und Geschichten erzählen. Ich kenne super Handwerker, die einzigartige Sachen machen und weltweit in kleinen Ausstellungen ausstellen. In diesen kleinen Gemeinschaften sind sie Stars. Die Bevölkerung kennt sie aber nicht.

Oft vermisse ich auch Handwerker an den Networking-Apéros. Ein grosses Thema ist auch die Schule und die Gesellschaft. Die Sensorik und die praktische Schaffen steht weit hinter dem theoretischen. Nachhilfeunterricht für eine akademische Zukunft ist lukrativer als die Förderung des handwerklichen Interesses.

Jugendliche und Eltern müssen sehen, dass auch Handwerker sehr erfolgreich sein können. Zusammen mit Evelyne Schönmann kuratiere ich im Moment den Auftritt der Schweiz an der Crafts Biennale Cheongju in Korea. www.pavilion-swiss.org

Dort hat die Schweiz durch private initiative eine Fläche von 400 m² bekommen und darf das handwerkliche Schaffen präsentieren. 51 Handwerker/innen aus der Schweiz präsentieren Ihre Arbeiten. Es werden ca. 500'000 Besucher aus Südasien erwartet. Finanziert wird dieser wichtige Auftritt mit einem Minimalbudget aus privaten Spenden und der Unterstützung aus Korea.

Warum hat der eine oder andere das Gefühl, das Handwerk wird nicht mehr genug geschätzt? Oder fehlt vielleicht auch bei manchen Handwerksbetrieben der Wille und auch der Mut zur Investition und Innovation, um sich der Welt, wie sie sich uns heute präsentiert, anzupassen/entgegenzukommen?

Das Handwerk muss sich unbedingt weiterentwickeln. Nur so entstehen Innovationen. Jedoch darf die Vergangenheit und das Handwerkswissen nicht auf der Strecke bleiben. Vieles ist aber hausgemacht und bedingt eine Umkehr zu den Werten.

Dazu helfen soll World Crafts. Es soll eine Bewegung entstehen. Eine kommunikative Organisation, die für alle Handwerke einsteht und deren Wert aufzeigt. Dies gelingt aber nur, wenn auch alle Handwerke mithelfen und die gemeinsame Initiative unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Zeit!!

.....
Jainne Kanapin Ziehl